

Ansprache am 24. Februar 2008

zur Gründungsfeier der Stiftung Abtei Lichtenthal

(von Cellerarin Sr. M. Roswitha Goertz OCist)

Liebe Gäste,

gestern Abend hatte unser Chorgebet einen besonders feierlichen Abschluss:

Alle Klosterglocken läuteten und Äbtissin M. Bernadette kündigte den heutigen Gedenktag aus:

Gedenken wir in dankbarer Liebe, dass morgen der Sterbetag unserer hohen Stifterin, der Durchlauchtigsten Markgräfin Irmengard von Baden, geb. Pfalzgräfin am Rhein, begangen wird. Sie starb 1260 im Hause und wurde in der Kirche vor dem Hochaltar beigesetzt. Sie gab uns Kirche und Haus, ihr Hab und Gut, die Pfarreien Ettlingen und Baden, ihren Zehnten zu Iffezheim, die Dörfer Beuern und Winden, zwei Höfe zu Oos, einen zu Eberstein und 12 Pfund Heller auf Selz. Beten wir mit Liebe und dankerfülltem Herzen, dass Gott der Herr ihr reichlich vergelte, was sie uns Gutes getan, 3 Pater noster und Ave Maria.

Seit 1260 beten wir für unsere Stifterin und an den jeweiligen Gedenktagen auch für deren Familie und Nachkommen.

Lichtenthal ist also eine sehr alte Stiftung mit der Aufgabe des Gebetes, nicht nur für die Stifterfamilie, vielmehr für die gesamte Kirche und alle Menschen.

Der Text sagt aber noch mehr:

Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, stattete Markgräfin Irmengard ihre Stiftung mit den nötigen materiellen Voraussetzungen aus:

Sie gab uns Kirche und Haus, ihr Hab und Gut, die Pfarreien Ettlingen und Baden, ihren Zehnten zu Iffezheim, die Dörfer Beuern und Winden, zwei Höfe zu Oos, einen zu Eberstein und 12 Pfund Heller auf Selz.

Die Nonnen sollten unbesorgt um ihre zeitliche Existenz den Dienst des Gebetes erfüllen können. Diesen Dienst des Gebetes betrachten wir immer noch als unsere wichtigste Aufgabe.

Geändert haben sich allerdings die materiellen Bedingungen.

Von den ehemals reichen Gütern ist nach der Säkularisation nur ein kleiner Rest geblieben. Zwar tragen wir mit unserer Hände Arbeit maßgeblich zu unserem Lebensunterhalt bei, im Hinblick auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen und auf die personelle Entwicklung unserer Gemeinschaft wird das in Zukunft jedoch zunehmend schwieriger.

Darum haben wir uns entschlossen, zur Unterstützung des klösterlichen Lebens und der Erhaltung der Klosteranlage

– deren Eigentümer das Land ist

für deren laufenden Unterhalt wir aber trotzdem hohe Beträge aufwenden müssen – die „Stiftung Abtei Lichtenthal“ ins Leben zu rufen.

Damit antworten wir auf viele Anfragen, die uns von Menschen erreichen, die uns unterstützen wollen.

Seit den ersten Vorüberlegungen bis zu dieser Feierstunde ist überraschend wenig Zeit verstrichen. Das verdanken wir vor allem dem Ehepaar Horz, das uns mit seiner Erfahrung mit Stiftungen bei der Abfassung der Satzung maßgeblich unterstützt hat, sowie Frau Schoch vom Regierungspräsidium Karlsruhe, die unseren Stiftungsantrag zügig und sehr engagiert bearbeitet hat.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen kurz die Stiftungszwecke, wie sie in der Satzung niedergelegt sind, darstellen:

Neben dem Erhalt der Kunst- und Kulturgüter des Klosters kommt es uns vor allem auf die Förderung des klösterlichen Lebens an.

Dazu gehören

die geistliche Weiterbildung der Schwestern,
die Beschäftigung mit dem spirituellen Erbe des Zisterzienserordens,
die Pflege des Gregorianischen Chorals und der Kirchenmusik.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Gastfreundschaft nach der Regel des hl. Benedikt. Wir wollen unser Christsein mit den Menschen teilen durch spirituelle Angebote wie Gottesdienste, Meditationen, Beratung und geistliche Gespräche.

Durch Führungen, Konzerte, Vorträge und Ausstellungen sollen Menschen wieder neue Impulse für den Glauben bekommen.

Wir haben heute mit der neuen Stiftung „Abtei Lichtenthal“ einen kleinen Anfang gesetzt wie ein Samenkorn. Hoffen wir, dass daraus ein kräftiger Baum wird, der gute Früchte trägt.